

„Man kann Gott nicht allein mit Arbeit dienen, sondern auch mit Feiern und Ruhen“

Mit diesem Sprichwort Luthers möchte ich den Bericht über unsere 1. Rüstzeit in Thüringen beginnen. (Mehrere Sprichwörter Martin Luthers folgen).

„Licht auf Luther“ – dies war das Thema zum Kirchentag auf dem Weg in Erfurt.

„Gut Ding will Weile haben“. Also fuhren wir 30 Personen mit Kleinbussen am Dienstagmittag (23.05.) zur Begegnungs- und Bildungsstätte „Am Luisenpark“. Diese wird von der Lebenshilfe Erfurt geführt. Wir waren alle sehr erfreut über die schönen 2 und 3-Bett-Zimmer und die Terrasse, auf welcher wir Frauen nach der Anreise es uns mit Tee und Kekse gemütlich machten. Um 18 Uhr gab es ein wunderbares warmes Abendbuffet, das Essen überraschte uns immer wieder. Mittagessen konnten wir zwischen 2 Gerichten auswählen (auch an die Vegetarier wurde gedacht). *„Ein freundlicher Wirt – das beste Gericht.“*

Natürlich darf zu Beginn der Rüstzeit auch die altbewährte Vorstellungsrunde nicht fehlen im Abendprogramm. Unter der Leitung von Christiane Ludwig machten sich alle Teilnehmer bekannt. Diese kamen vom Landesverband Sachsen, aus den Regionen Dresden, Zwickau, Chemnitz, Waldkirchen und natürlich aus der Region um Annaberg-Buchholz.

An unserem zweiten Tag (Mittwoch, 24.5.) nach einer kurzen Andacht frühstückten wir 8:30 Uhr gemeinsam. Es war wie im 4*-Hotel, alles da... Das Vormittagsprogramm stand unter dem Thema: „Du siehst mich“ (1. Mose 16, 1-16), welches von Sebastian Lamm geleitet wurde. Dies war ja der große „Slogan“ über den gesamten Kirchentag in den verschiedenen deutschen Städten. Danach gab es Informationen zum Programm der folgenden Kirchentage. Um 13 Uhr wurden wir mit reichhaltigem Mittagessen verwöhnt. *„Wes das Herz voll ist, geht der Mund über. Das beste Geschenk und Wesen ist ein heiteres und fröhliches Herz.“*



Dieses hatten wir alle nachmittags zur 2-stündigen Stadtführung „Auf den Spuren Luthers durch Erfurt“. Vom Domplatz ging es zum Fischmarkt, zur Krämerbrücke, zum Augustinerkloster, Kirchen,... Einige von uns waren noch nie in Erfurt und ganz begeistert von den historischen Gebäuden, welche fast alle durch die 2 Weltkriege nicht zerstört wurden. Das Abendessen wartete auf uns, alle wurden satt. Danach wurde das Abendprogramm für die Kirchentage zusammengestellt. Jeder konnte seine Meinung äußern, was ihn an den 480 Veranstaltungen interessiert. Also bildeten wir 2 Gruppen, wo sich jeder auf Zetteln eintragen konnte.

An Christi Himmelfahrt (Donnerstag, 25.5.), leitete Eva-Maria Beyer den Vormittag unter dem Thema: „Luther und Katharina von Bora“ ein. Die Lebensgeschichten wurden uns näher gebracht. *„Ich habe denen das Maul gestopft, die mich mit Katharina von Bora in üblen Ruf bringen.“* Nachmittags waren wir auf dem Domplatz zur Eröffnung des Kirchentages und sahen die

Theatervorstellung „Zu Gast bei Katharina von Bora“. Danach wurden alle Besucher zum Kuchenfest eingeladen. Unter strahlend blauem Himmel, an herrlich gedeckten Tischen wurden 500 selbstgebackene Kuchen von 50 Thüringer Gemeinden angeschnitten. Dazu gab es Kaffee, Tee und Kakao. Franziskaner Klosterfrauen luden uns an ihren Tisch ein. Danach besichtigten wir den Dom. Um 18:30 Uhr begann der Ökumenische Gottesdienst, ausgestaltet von Thüringer Kinderchören und Bläsern. Anschließend war auf der Dombühne ein Konzert, Gospels und Spirituals im Bigband-Sound und um 21:30 Uhr wurde auf den Domplatz eine Glocke gegossen. Unsere zweite Gruppe besuchte in der Reglerkirche ein Konzert: „Sehnsuchtspilger- Roadmovi“ - Irische Segenswünsche, Rock und Folk, Momente des Glücks. Wieder zurück im Schlafquartier lud uns Sebastian zum Umtrunk & Speckfettbemmen ein. Einige waren auch dazu zu müde.



Der Freitag begann mit einer kurzen Andacht von Sebastian. Nach dem Frühstück bekamen alle ein Lunchpaket für den anstrengenden Tag mit. Eine Gruppe fuhr zum Landeskirchenamt zur Bibelarbeit. Das Thema war „Esau versöhnt sich mit Jakob“. Die zweite Gruppe fuhr zu einer musikalischen Bibelarbeit mit Konzert und Verkündigung von Deborah Rosenkranz & Band. „Wir sollen uns nicht darum kümmern, was die Welt über uns sagt.“ Dieses Zitat von Luther passte auch zu Deborah. Sie erzählte ihre bewegte Lebensgeschichte und sang englische tiefgreifende Lieder. Beim Lied „Happy“ schwangen einige von uns ihr Tanzbein. Wir waren alle tief bewegt und ergriffen. Danach gingen wir in die St. Lorenz Kirche (katholisch). Dort gab es vielseitige Bastelangebote, die wir alle nutzten. Um 14:30 Uhr fand eine Musical-Uraufführung „Luther und Katharina von Bora“ statt, welche vom Christophoruswerk gezeigt wurde. Begleitet wurden sie von zwei Opersängern & Band. Am Nachmittag wurde zum Festmahl auf dem Domplatz eingeladen „Erfurt tafelt – damit aus Fremden Freunde werden“. Eine kulturelle Vielfalt des Essens – wir konnten vietnamesische, türkische, iranische, ... und deutsche Speisen an den Tischen verkosten. Ebenso wurden Kirchentagsbrote gereicht, welche wir mit nachhause nehmen konnten. Auf dem Domplatz standen ein Reformationsmobil und eine riesige Lutherrose, gestaltet aus 3000 verschiedenfarbigen Blumen. Am Abend



hieß es in der Michaeliskirche: „Lassen Sie ihren Gefühlen freien Lauf“. Taschentücher, geschmückt mit der Losung: „Du siehst mich“ lagen auf Stühlen verteilt. Lieder und Geschichten der Comedian Harmonists wurden originalgetreu von Sängern der katholischen Kirchengemeinde dargeboten. „Ein Christ soll und muß ein fröhlicher Mensch sein.“ Wir hatten jede Menge Spaß bei diesem Unterhaltungsprogramm. Zum Abschied brauchten einige die Taschentücher. Den Abschluss diesen Kirchentagsfreitages brachte der „Geflasht – New Live“ Jugendgottesdienst mit Lobpreisliedern und Verkündigung an einem grandiosen Ort zwischen den Ruinenmauern der Barfüßerkirche.

Samstagfrüh waren die meisten im Augustinerkloster zum Theaterstück „Abraham – ein Wanderer“, gespielt von Leuten aus München. Danach ging es in kleineren Gruppen in verschiedene Kirchentagsangebote. Einige stiegen auf einen der 14 Kirchtürme um den Ausblick über die Altstadt zu genießen. Andere besichtigten die Alte Synagoge, die mittelalterliche Mikwe (ein jüdisches Ritualbad) oder unternahmen einen kleinen Rundgang durch die Altstadt über die Krämerbrücke bei herrlichen sommerlichen Temperaturen. Abends fand in der Lutherkirche ein Konzert mit Clemens Bittlinger & Musiker und Benediktinerpater Amselm Grün zum Thema „Herr, kehre ein in dieses Haus“ statt.

Der Abschlussonntag begann mit Frühstück, Koffer packen, Zimmer räumen. Dann fuhren wir wieder in die Lutherkirche zum Public Viewing Live Abschlussgottesdienst, welcher aus Wittenberg übertragen wurde. Miteinander feierten wir im Gottesdienst Abendmahl. Mittagessen wurde vor der Kirche angeboten. Viele von uns nutzten dies oder verzehrten ihr Mitgebrachtes aus den Lunchpaketen. Um 15 Uhr reisten wir mit vielen Eindrücken, Erlebnissen und Gottes Segen zurück in unsere Heimat.

Danke an alle und die Bewahrung zu dieser Rüstzeit.

Katrin Fritzsich

„Wenn das Ende gut ist, ist alles gut.“

Martin Luther

